

—> JAHRESBERICHT
/2023

ICJA FREIWILLIGENAUSTAUSCH WELTWEIT LEISTET DURCH INTERNATIONALE BEGEGNUNGEN UND INTERKULTURELLE BILDUNG PRAKTISCHE FRIEDENS— ARBEIT UND FÖRDERT GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT.



/INHALT

Grußwort.....	03
Das Jahr 2023 in Schlaglichtern	05
Gemeinsam Demokratie stärken	09
Das Klima geht uns alle an	12
Keine Angst durch Austausch und Verständigung	15
Zahlen zum Freiwilligendienst.....	18
Weitere Aktivitäten und Projekte.....	19
Unsere Finanzen	25
Unsere Mitarbeitenden.....	27
Alumni und Fundraising	28
Ehrenamt ist die Basis zur Förderung von Frieden und Demokratie	30
Der ICJA und seine Struktur.....	32
Unser Dank an alle Fördernden	33
Impressum.....	33



Vlnr.: Rasmus von Schwerdtner, Marion Hornung und Axel Kendelbacher auf der Dachterasse des Berlin Global Village

/ GRUSSWORT

Liebe Mitglieder,
liebe ICJAner*innen,

2023 ist viel passiert im ICJA und in der Welt. Nachdem der ICJA die unmittelbaren Folgen der Corona-Pandemie dank der staatlichen Förderungen besser als befürchtet überstanden hat, zeigte sich in diesem Jahr deutlich, dass der ICJA von der wirtschaftspolitischen Lage in Deutschland nicht verschont bleibt. So wie die

allgemeinen Lebenshaltungskosten gestiegen sind, wurden auch die Kosten für Seminare, Flüge und Unterkünfte drastisch angehoben. Gleichzeitig machten die Sparmaßnahmen der Bundesregierung vor den Fördergeldern nicht halt. Dies führte (und führt) zu der strukturellen Herausforderung, dass die Fördermittel nicht mehr ausreichen, um die Programme zu finanzieren. Das bedeutet nichts weniger, als dass der ICJA gerade seine Rücklagen aufbraucht, →

um den Betrieb aufrechtzuerhalten. Auf einer Sondersitzung im Juni haben sich die Delegierten mit diesem Thema intensiv befasst und über Möglichkeiten beraten, wie sichergestellt werden kann, dass der ICJA in seiner Arbeit so vielfältig bleibt, wie wir ihn kennen. Ideen gab es viele. Wie die Umsetzung erfolgt, wird sich zeigen.

Dass die gemeinsame Arbeit im ICJA jede Mühe wert ist, hat uns erneut das Jahrestreffen im September 2023 gezeigt. Mit alten Bekannten und neuen Freund*innen haben wir ein schönes Wochenende im Bessunger Forst bei Darmstadt verbracht. Gemeinsam beschäftigten wir uns mit dem Thema Klimagerechtigkeit und feierten das 100-jährige Jubiläum des YAP-CFD. Schon seit 10 Jahren laufen die Workcamps des YAP-CFD über den ICJA. Wir freuen uns über so viel Tradition und doch immer wieder frischen Wind. Apropos: Im Jahr 2024 werden wir 75 und versuchen uns trotzdem stetig zu erneuern und neu zu erfinden. Das wird den ICJA durch alle weiteren Krisen tragen. Auch der Vorstand hat sich zu $\frac{3}{4}$ erneuert. Im nächsten Bericht werdet ihr neben Marion auch von Aline, Jan und Robert hören.

Im Herbst 2023 hat uns der brutale Angriff der Hamas auf die israelische Bevölkerung den Atem genommen. Während die Reaktion des israelischen Staates darauf in Deutschland aufgrund seiner Geschichte überwiegend von Solidaritätsbekundungen getragen wurde, waren einige Partner des globalen Südens von vornherein deutlich kritischer und hatten wenig Verständnis für das Vorgehen Israels. Als friedenspolitischer Akteur hat der ICJA den Anspruch, auch zu Konflikten Stellung zu nehmen. Dabei fällt eine

klare Positionierung aufgrund der Jahrzehnte währenden Konflikte bei genauerem Hinsehen nicht so leicht. So schwer es zwischenzeitlich ist, einen differenzierten Blick auf die Situation zu haben, so sehr glauben wir, dass diese Auseinandersetzung in unserem Verein, mit unseren internationalen Partnern und in der Gesellschaft wichtig ist, um andere Perspektiven einzunehmen, Verständnis zu entwickeln und gemeinsame Lösungen im Umgang miteinander finden zu können.

An vielen Stellen hat sich gerade in diesem Jahr gezeigt, dass Friedensarbeit und die Förderung eines demokratischen Bewusstseins wichtiger denn je sind. Die vielfältigen Angebote und Aktivitäten mit dem ICJA bieten eine einzigartige Plattform, um demokratische Werte wie Toleranz, Vielfalt, Gleichberechtigung und Mitgestaltung zu fördern. Der ICJA bringt Menschen in Bewegung.

Wie der ICJA diese Themen aufgreift und was noch alles passiert ist, lest ihr auf den folgenden Seiten. Eine gute Lektüre wünscht euch der Vorstand.

**Rasmus von Schwerdtner,
Charlotte Sophie Meyer,
Axel Kendelbacher,
Marion Hornung**



Freiwillige in Kenia, Bruno Pelka

—> ÜBERBLICK

/ DAS JAHR 2023 IN SCHLAGLICHTERN

Ein kurzer, subjektiver Blick auf das Jahr 2023

Mit den Krisen müssen wir hier beginnen. Eine Krisenliste haben wir bereits im Jahresbericht 2022 geführt, Stichwort: Polykrise. Im Russland-Ukraine-Krieg ist kein Ende in Sicht und aus deutscher Perspektive gesellt sich vor allem der Krieg im Nahen Osten dazu (vom Krieg im Sudan war in Deutschland nur wenig die Rede). Dies führt nicht nur zu enormen Auswirkungen auf die Menschen in den Kriegsgebieten, sondern auch zu deutlich wahrnehmbaren innergesellschaftlichen Verwerfungen in Deutschland. Wir müssen zugestehen, dass der israelisch-palästinensische Krieg sofort eine politische Spaltung in unser internationales Netzwerk brachte, in dem

eine gute Verständigung nicht möglich erscheint. Etwas verkürzt: Während aus ICJA-Perspektive beide Konfliktparteien und ihre jeweilige Verantwortung für den Konflikt zu betrachten sind, war für unsere internationalen Partner mehr oder weniger einhellig klar, dass die Verantwortung für diesen Krieg einzig auf israelischer Seite zu suchen ist. Israel wird als neokolonialer Staat angesehen, gegen den Widerstand, wie auch immer er aussieht, legitim ist.

Das Thema Klima wird auf einem Klimagipfel in Dubai verhandelt, mit - wenig überraschend - völlig unzureichenden Strategien zur Vermeidung der immer schneller auf uns zurollenden Klimakatastrophe. Klimagerechtigkeit wird nun immer mehr zu einem weiteren zentralen Themenfeld in der Bildungsarbeit des ICJA, vor allem im Rahmen des Bildungsprojekts GLOBE, das sich im nächsten Jahr noch intensiver mit Klimaworkshops an Schulen und Jugendeinrichtungen wenden wird.



Die Inflation ist in Deutschland weiterhin vergleichbar hoch. Es sind viele Einsparkonzepte im Bereich der (internationalen) Freiwilligendienste in der politischen Diskussion. Dank politischen Widerstands, einschließlich gemeinsamer Demonstration der Freiwilligendienste in Berlin u.a. vor dem Finanzministerium, konnten sie deutlich abgeschwächt werden. Massive Kürzungen im Bereich der Freiwilligendienste, die für 2024 politisch verhindert werden konnten, zeichnen sich nun für 2025 ab. Finanziell wird es für den ICJA immer knapper, weswegen im Sommer 2023 eine ICJA-Sonderdelegiertenversammlung stattfand. Versucht wird die Flucht nach vorne, neue Projekte und Erhöhung der Einnahmen.

Der vermeintliche Zulauf zur AFD und extremen Rechten nimmt kein Ende. Ein Höhepunkt ist ein geheimes Treffen der neuen Rechten in Potsdam im November 2023, bei dem sogenannte Re-Migrationskonzepte vorgestellt und diskutiert werden. So erschreckend dies ist, umso mehr fühlen wir uns in unserer Arbeit ermutigt, in deren Zentrum Begegnung, Verständigung, Verständnis, Akzeptanz und Toleranz steht. Genau das ist es aber, was die extrem-rechten, nationalistischen, demokratiefeindlichen Akteur*innen und Parteien nicht wollen. Sie wollen trennen, spalten und Hass auf alle Menschen säen, die sie als nicht-dazugehörig markieren.

Trotz aller Krisen und unserer Auseinandersetzung damit haben unsere Aktivitäten stattgefunden und erzielten in den meisten Fällen positive Ergebnisse.

Unsere Entsendung:

Nachdem wir 2022 - nach den schwierigen Corona Jahren - wieder 296 Freiwillige entsenden konnten, sank die Zahl 2023 auf 272 Freiwillige ab. Da sich in dieser Zahl auch noch europäi-

sche Freiwillige verbergen, liegen wir mit den Kernprogrammen weltwärts und Internationaler Jugendfreiwilligendienst ca. 10% unter den Vorjahres-Zahlen. Damit haben wir nach wie vor nicht das Vor-Corona-Niveau erreicht, das bei über 300 Freiwilligen lag. Es ist zu beobachten, dass die Bewerbungszahlen recht hoch sind, weniger Freiwillige jedoch letztendlich ins Ausland gehen und dass auch andere Träger einen Rückgang der Entsendezahlen verzeichnen.

Unsere Aufnahme:

Der Bereich Aufnahme startete 2023 mit einer neuen Strukturidee: In den Regionen Frankfurt a.M., Ruhrgebiet und Berlin werden die ehrenamtlichen Regionalgruppen durch Hauptamtliche in Teilzeit unterstützt. Das erste Jahr in der neuen Struktur ist abzuwarten und auszuwerten, doch bislang scheint das ein gutes und sinnvolles Modell zu sein. Während wir die Zahl der Teilnehmenden im Rahmen des europäischen Freiwilligendienstprogramms auf (für uns) hohem Niveau halten konnten (18 Freiwillige), haben unsere internationalen Partner Schwierigkeiten, Teilnehmende für Deutschland zu finden. 39 Freiwillige wurden im Rahmen der Sommerreise insgesamt aufgenommen. Im Programm mit geflüchteten Menschen (**SAWA**), konnten wir die Teilnehmendenzahl leicht steigern und lagen 2023 bei 18 Freiwilligen.

Unsere Workcamps:

2023 führten wir 15 Workcamps mit ca. 160 Teilnehmenden sowie zwei internationale Trainings zu den Themen Climate Justice und gewaltfreie Kommunikation und einen Jugendaustausch zum Thema Climate Justice mit insgesamt ca. 75 Teilnehmenden durch. In Workcamps entsandt werden weiterhin nur wenige Teilnehmende, 2023 waren es 32 Personen. →



Internationale Freiwillige im Orientierungscamp in Deutschland

Unser ehrenamtliches Engagement und die Mitgliedschaft

Aufgrund der durch Corona bedingt spärlichen Jahrgänge 2020 und 2021 fehlen uns deutlich die Rückkehrenden, die zu einem Großteil die aktiv ehrenamtlich Engagierten des ICJA stellen. Das Jahr 2023 stand im Zeichen des Wiederaufbaus der Ehrenamtlichenstruktur. Ein Personalwechsel in der Koordinierung der Ehrenamtlichen in der Geschäftsstelle hat die Aufgabe noch mal erschwert. Erst langsam lassen sich die Früchte einer kontinuierlichen Unterstützung der Ehrenamtlichen aus der Geschäftsstelle heraus wieder ernten. Ein Highlight in diesem Jahr war sicherlich das Jahrestreffen 2023 im September im Bessunger Forst, mit sehr guter Beteiligung, einem sehr interessanten Referenten zum Thema Klimagerechtigkeit oder auch die Waldführung des engagierten Försters vor Ort – bei schönstem Sommerwetter.

An unserem **Berufsschulprojekt GLOBE** (Durchführung von Workshops zu Themen der Nachhaltigen Entwicklung) gibt es nach wie vor von den Schulen ein starkes Interesse. 2023 war jedoch ein Übergangsjahr mit relativ wenig

durchgeführten Workshops. Ab 2024 weiten wir das Programm auf alle Schultypen aus und fokussieren inhaltlich auf das Thema Klimagerechtigkeit. Wir haben ein Modell entwickelt, über das wir erstmals auch Module an Schulen durchführen, in die Projektpartner aus dem Globalen Süden via Videokonferenz direkt digital eingebunden sind.

Unserem **internationalen Dachverband ICYE** geht es wirtschaftlich nach wie vor sehr gut, nachdem diverse Fördermittel u. a. eine hohe EU-Förderung für zunächst drei Jahre akquiriert werden konnten. Dies steht im Gegensatz zu vielen Mitgliedsorganisationen, wie auch dem ICJA. Im Herbst 2023 fand bei unserem Partner in Ghana die Mitgliederversammlung des ICYE statt. Die großen Themen waren: Stärkung des ICYE-Programms, Fundraising und Finanzen sowie Strategie und „Governance“ in den einzelnen ICYE-Organisationen. Unter anderem wurden Arbeitsgruppen zu „Green Policy“, „Diversity, Equality and Inclusion“ sowie ein „Youth Engagement Committee“ gegründet. Politisch konfliktiv ist, welche Bedeutung das Thema Frieden heute für ICYE hat und wie der Krieg in Israel/Gaza zu bewerten ist. Diese →

Frage hat zu Spannungen mit dem ICJA geführt, der versucht auch eine israelische Perspektive auf den Konflikt in den Diskurs einzubringen.

Die **Geschäftsstelle** hat sich größtenteils in den neuen Räumen im Berliner Eine-Welt-Zentrum „Berlin Global Village“ eingerichtet. Ein wenig gefremdelt mit den „kalten“ Büroräumen wird von einigen jedoch noch immer. Insgesamt ist es aber eine deutlich professionellere Umgebung als am alten Standort. Als Team versuchen wir uns weiterhin in der Selbstorganisation weiterzuentwickeln, ein Prozess, der uns mal durch Höhen und mal durch Tiefen führt, aber eigentlich ständig mit guten Lernerfahrungen verbunden ist. Wie viele andere Organisationen bzw. Unternehmen müssen auch wir uns weiterhin damit auseinandersetzen, wie unsere Arbeit vor dem Hintergrund der mobilen Möglichkeiten (Mobiles Arbeiten) aussehen soll. Hier gibt es durchaus ein Spannungsfeld zwischen einer Grundidee des ICJA, persönliche Begegnung zu fördern und zu stärken und dem Bedürfnis

von Arbeitnehmenden, mobil zu arbeiten. Hier suchen wir nach kreativen Lösungen, wie die unterschiedlichen Bedürfnisse zusammengebracht werden können und stehen damit in der Arbeitswelt ja nicht allein.

Vielen Dank, dass du dir/Sie sich die Zeit nehmen für den ICJA-Jahresbericht und danke für das Interesse an unserer Arbeit. Bei allem Engagement für eine bessere Welt wünschen wir den Leser*innen auch Momente der Ruhe und des Friedens. Dennoch wollen wir mit einem sehr alten ICJA-Slogan schließen, den wir nicht erfunden haben: „Together for a better world!“

Stephan Langenberg und Simone Kleinekathöfer, Geschäftsführung

DEINE STIMME ZÄHLT – MITGLIED BEIM ICJA WERDEN!

Für einen geringen Jahresbeitrag von mindestens 60,- Euro, ermäßigt 15,- Euro, kannst du mitbestimmen und einen Beitrag zur Gestaltung und Sicherung einer weltweiten, freien und pluralistischen Gesellschaft leisten. Bei Fragen zur Mitgliedschaft sind wir unter +49(0)30 20007160 für dich zu erreichen. Der Mitgliedsantrag kann in der Geschäftsstelle unter icja@icja.de angefragt oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

→ icja.de



Der ICJA Freiwilligenaustausch weltweit erfüllt die Qualitätsstandards der Agentur Quifd für Qualität in Freiwilligendiensten. quifd.de



Freiwillige beim traditionsreichen Karneval in Canar, Ecuador

→ GEMEINSAM DEMOKRATIE STÄRKEN

/ IN DEUTSCHLAND, EUROPA UND WELTWEIT

Die rechtsextremen Bewegungen versuchen unsere Gesellschaft zu spalten und zu trennen. ICJA steht für das Gegenteil: Verbindung und Gemeinschaft über alle Grenzen hinweg. Lag für uns im ICJA seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine, verstärkt durch den Krieg in Gaza und Israel, die Bedrohung des Friedens von außen im Fokus, so müssen wir doch auch wahrnehmen, dass es eine Bedrohung des Friedens von innen gibt. Parteien, die das demokratische System infrage stellen und damit ein System der friedlichen Entscheidungsfindung, der friedlichen Machtübergabe und -ausübung, erhalten in vielen Demokratien starken Zuspruch von Wähler*innen - auch in Deutschland.

Ein Erklärungsansatz für das Erstarken autoritärer und demokratiefeindlicher Parteien sieht einen Zusammenhang mit den vielen globalen Krisen wie Corona, Kriege, Klimawandel und wieder steigende Armut. Die eigene Identität wird auf die Nationalität verkürzt, und es erfolgt eine aggressive Abgrenzung gegenüber allen, die nicht die eigene Staatsbürgerschaft tragen. Diese Entwicklung ist besorgniserregend, da sie die Krisen weiter verstärkt. In Deutschland verspricht die AfD: „Wir holen uns unser Land zurück“ (Gauland) und führt fast alle Probleme auf Migration und Flucht zurück. Probleme wie die Klimakrise oder die Bedrohung durch das russische Militär werden negiert.



ICJA setzt sich national, europäisch und international für Begegnung und Verständigung ein. Trennende Grenzen sollen kritisch hinterfragt, ein gewaltfreier Umgang miteinander erlernt und der Planet als unschätzbar wertvolles System erkannt werden, das unter allen Umständen bewahrt werden muss. Nur gemeinsam können wir die bestehenden Krisen lösen. Unsere Bildungsarbeit benennt diese Krisen (Klimakatastrophe, Flucht und Migration, globale Armut), eröffnet Handlungsoptionen und schafft Verständnis für Trennendes (z.B. Rassismus, Sexismus, globale Verteilungsungerechtigkeit) und gibt Ideen, wie wir diese überwinden können.

National:

Mit unserem Projekt GLOBE, das sich vor allem an Rückkehrer*innen aus einem Freiwilligendienst richtet, gehen wir an Schulen und Berufsschulen und vermitteln in kompakten Bildungsmodulen grundlegende globale Zusammenhänge. In einem neu beantragten Projekt

fokussieren wir auf das Themenfeld Klimagerechtigkeit. Die Bildungsmittler*innen, die in die Schulen gehen, werden von ICJA entsprechend als Multiplikator*innen ausgebildet.

Europäisch:

Die zentrale Zielgruppe unserer ca. 15 Workcamps in Deutschland kommt aus Europa, vor allem Süd- und Osteuropa. Zu unterschiedlichsten Themen von Permakultur über den Holocaust bis zu gewaltfreier Kommunikation lernen die Teilnehmenden als Gruppe zusammen in einem ungewohnten Kontext unter einfachen Bedingungen zu leben und gemeinsam an einem Produkt zu arbeiten. Gleichzeitig haben wir das Freiwilligenprogramm mit europäischen Partnern ausgebaut, um die Idee des Friedensprojekts Europa zu stärken. So entsenden wir z. B. trotz Brexit Freiwillige nach Großbritannien und nehmen Teilnehmende aus der Ukraine in unsere Bildungsangebote auf. Wir vermitteln, dass die Europäische Union ein einzigartiges →



Internationale Freiwillige in Berlin

gemeinsames Projekt ist, basierend auf Werten wie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechten. Diese Werte stärken wir durch unsere Arbeit und verdeutlichen dabei auch die Verletzlichkeit sowie die Verantwortung, in der wir stehen.

International:

Schließlich entsenden wir Teilnehmende in über 20 Länder des Globalen Südens und nehmen Freiwillige aus diesen Ländern auf. In unserer Bildungsarbeit vermitteln wir nicht nur globale Zusammenhänge und Abhängigkeiten, Verteilungsgerechtigkeiten und koloniale Kontinuitäten, sondern ermöglichen das direkte Erleben und Erfahren. So wollen wir zum aktiven Handeln aufrufen – beim ICJA selbst oder an anderer Stelle in der Gesellschaft. Weder die Klimakatastrophe noch die globalen Konflikte oder die zunehmende Flucht und Vertreibung lassen sich national lösen. Es geht nur gemeinsam, solidarisch und über Grenzen hinweg.

Durch die Förderung von Begegnungen und Verständigung über nationale und kulturelle Grenzen hinweg schafft ICJA ein Bewusstsein für globale Zusammenhänge und interkulturelle Kompetenz. Unsere Bildungsprojekte benennen und thematisieren die großen Krisen unserer Zeit, bieten Handlungsoptionen und schaffen Verständnis für die Ursachen von Spaltung und Ausgrenzung. Unsere Arbeit ist ein wirksames Mittel gegen die einfachen Antworten der Extremisten und trägt dazu bei, eine gerechtere, friedlichere und solidarischere Welt zu gestalten. Indem wir Zivilgesellschaft und junge Menschen weltweit vernetzen und zu aktiven Gestaltenden einer demokratischen Zukunft machen, legen wir das Fundament für eine widerstandsfähige Gesellschaft, die gegen autoritäre Tendenzen gefeit ist und gegenseitiges Verständnis fördert.



Teamendenschulung

Die Arbeit von ICJA ist essenziell für die Stärkung der Demokratie und den Schutz vor Demokratiefeinden. Wir kennen nur die Demokratie als System der friedlichen Machtübertragung, Machtteilung und -ausübung. Daher ist Friedensarbeit immer auch demokratiestärkende Arbeit. Demokratie ist auch in Deutschland nicht einfach da. Sie muss erlernt, eingeübt und gepflegt werden.

Anja Wolff,
Fachreferentin Alumni und Fundraising

Stephan Langenberg,
Geschäftsführung

—> DAS KLIMA GEHT UNS ALLE AN

/ SOZIAL-ÖKOLOGISCHE TRANSFORMATION: UND WAS DER ICJA DAMIT ZU TUN HAT.

Mit Blick aus 2024 auf das Jahr 2023 und schon gar kurz nach den Europawahlen lesen wir an verschiedenen Stellen, dass das Thema Klima oder besser, sozial-ökologische Transformation politisch nicht mehr aktuell sei. Die politischen Parteien, die für dieses Thema stünden, seien an den Wahlen abgestraft worden. Auch wenn letzteres der Fall sein mag, so ist das Thema, auch in seiner Brisanz, leider noch immer aktuell – und letztendlich aktueller als 2023. Denn seitdem ist die sozial-ökologische Transformation nur wenig vom Fleck gekommen (die Einhaltung des 1,5 Grad Ziels erscheint fast unmöglich; deutschlandfunk.de)

Seit 3 Jahren engagiert sich die „Arbeitsgruppe Klima“ im ICJA, bestehend aus 5 haupt- und ehrenamtlich Engagierten. Die AG versucht auf den unterschiedlichsten Ebenen das Thema Nachhaltigkeit bzw. sozial-ökologische Transformation im ICJA voranzubringen. Schon bald war die AG damit konfrontiert, dass das Thema ganz unterschiedliche Ebenen unserer Arbeit berührt: Schauen wir auf die Flügel der Teilnehmenden, auf den Inhalt unserer Seminararbeit, auf den Ressourcenverbrauch im Büro oder auf unser internationales Netzwerk, das eigene Pro-

grammformate für „Green Volunteering“ entwickeln will und grüne Projekte mit einem eigenen Geldfonds fördern möchte.

2023 lag der besondere Fokus darauf, die Mitglieder inhaltlich mitzunehmen. Entsprechend stand die Jahresversammlung 2023 unter der Überschrift „Klimagerechtigkeit“. Im Kontext des Klimas bzw. Transformationsdiskurses ist das Thema Klimagerechtigkeit direkt verbunden mit einer anderen zentralen politischen Themenstellung des ICJA, der globalen (ökonomischen) Verteilungsgerechtigkeit, die wiederum eng mit kolonialen Kontinuitäten verschränkt ist. Im Rahmen unserer Jahresversammlung sensibilisierte uns der Referent Matthias Schmitt (Koala-Kollektiv, Frankfurt a.M.) für die deutsche Verantwortung im Zusammenhang mit einer faireren globalen Lastenverteilung: Deutschland ist als Industrienation historisch gesehen für einen erheblichen Anteil der globalen Treibhausgasemissionen mitverantwortlich. Die Industrialisierung und das Wirtschaftswachstum in den letzten Jahrhunderten haben zur globalen Erwärmung beigetragen. Dies gelte es anzuerkennen. Der Klimawandel trifft Länder im globalen Süden härter, obwohl diese weniger zu seiner Entstehung beigetragen haben. Als wohlhabendes Land sollte Deutschland daher nicht nur seine eigenen Emissionen reduzieren, →

sondern auch ärmere Länder unterstützen, die mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen haben. Die reichsten 10% der Weltbevölkerung, zu denen wir Menschen in Deutschland in der Mehrzahl gehören, sind auch heute noch verantwortlich für 50% der CO₂-Emissionen. Die 1% Superreichen in Deutschland wiederum emittieren pro Person 15-mal mehr CO₂ als eine Person, der weniger wohlhabenden Bevölkerungshälfte.

Am Ende seines Workshops animierte uns Matthias Schmitt selbst aktiv zu werden: Wir sollten nach der Schnittmenge suchen: 1. Was macht dir Spaß? 2. Worin bist du gut? Und 3. Was muss getan werden? Weiter regte Matthias Schmitt folgende Herangehensweise an:

1. Schlage eine Richtung ein und gehe einen Schritt nach dem anderen.
2. Denke langfristig und mit demütigem Größenwahn.
3. Finde die eigene Rolle.
4. Suche Mitstreiter*innen.
5. Vergrößere schrittweise den Einflussbereich.
6. Lege klare Rhythmen für die eigene Regeneration fest.

Als AG wollten wir diesem Handlungsleitfaden gerne folgen, doch wir steckten schon bald in einem Dilemma. Bei den vielen Dingen, bei denen wir ansetzen könnten, wo fangen wir an? Schauen wir auf die konkrete Handlungsebene, unseren Fußabdruck oder eher auf die systemische Ebene und den Handabdruck?

Exkurs: Ökologischer Fußabdruck und Handabdruck:

Der ökologische Fußabdruck ist ein Maß dafür, wie stark unser Lebensstil und unsere Konsumgewohnheiten die Umwelt belasten. Er quanti-

fiziert die Menge an natürlichen Ressourcen, die wir benötigen und die Emissionen, die wir produzieren. Der Fußabdruck wird in globalen Hektar gemessen und zeigt auf, ob unser Ressourcenverbrauch nachhaltig ist. Ein übermäßiger ökologischer Fußabdruck bedeutet, dass wir mehr Ressourcen verbrauchen, als die Erde regenerieren kann, was langfristig zur Erschöpfung dieser Ressourcen führt. Die Bedeutung des ökologischen Fußabdrucks liegt in seiner Fähigkeit, uns die Konsequenzen unseres Handelns aufzuzeigen und ein Bewusstsein dafür zu schaffen. Indem wir unseren persönlichen oder kollektiven Fußabdruck berechnen, können wir erkennen, in welchen Bereichen wir über unsere Verhältnisse leben und wo Handlungsbedarf besteht. Maßnahmen zur Reduzierung des Fußabdrucks umfassen oft die Senkung des Energieverbrauchs, die Reduktion von Abfall und die Umstellung auf eine nachhaltigere Ernährung.

Im Gegensatz dazu betont der ökologische Handabdruck die positiven, aktiven Beiträge, die wir leisten können, um die Umwelt zu schützen. Während der Fußabdruck aufzeigt, wie wir die Umwelt belasten, konzentriert sich der Handabdruck darauf, wie wir durch bewusste Handlungen und Entscheidungen positive Veränderungen bewirken können. Dazu gehören beispielsweise die Nutzung erneuerbarer Energien, die Unterstützung von Umweltschutzinitiativen, die Förderung nachhaltiger Projekte und die Implementierung umweltfreundlicher Technologien. Der Handabdruck ist somit nicht nur ein Maß für Vermeidung und Reduktion, sondern für aktives Engagement und Innovation. Er ruft dazu auf, nicht nur weniger Schaden zu verursachen, sondern auch aktiv zur Heilung und Verbesserung der Umwelt beizutragen. Durch diesen proaktiven Ansatz können wir nachhaltigere und langfristige Erfolge erzielen. Während der Fußabdruck eher die individuelle →

Ebene abbildet, hebt der Handabdruck auf die systemische Ebene ab. In unserer Suche nach einem Fokus wurde die AG dahingehend beraten, sich auf den Handabdruck zu konzentrieren. Die Idee dahinter ist, die Vernetzung und Reichweite des ICJA zu nutzen, um für das Thema weiter zu sensibilisieren und zu aktivieren.

Während wir bereits 2023 ein Bildungskonzept für unsere Seminararbeit mit den Freiwilligen zum Thema Klimagerechtigkeit fertiggestellt haben und nun implementieren, wir 2 Förderanträge für schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Klimagerechtigkeit gestellt und mittlerweile bewilligt bekommen haben, schauen wir nun als AG auf den Bereich der

internationalen Freiwilligen und versuchen hier zu sensibilisieren und konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Neben dem konkreten Tun, der Arbeit an einem Handlungsleitfaden für unsere internationalen Freiwilligen, beschäftigt sich die AG weiterhin mit der Fragestellung, wie unsere (Friedens-)arbeit in 50 Jahren aussehen wird. Können wir unseren Beitrag noch einmal schärfen? Die ICJA-Delegiertenversammlung hat sich bereits mit dem Thema beschäftigt.

Auch die digitale ICJA-Reihe „Gespräche über Frieden“ (icja.de) steht in diesem Kontext. Wir hoffen, dass wir 2025 unsere Antwortsuche abgeschlossen haben und dann im entsprechenden Jahresbericht den Handabdruck des ICJA konkret nachzeichnen können. Alle ICJAner*innen seien hiermit freundlich aufgerufen, ihren Handabdruck sichtbar zu machen. Wir ahnen, dass viele dies bereits tun. Anregungen dazu auch unter nachfolgenden interessanten Quellen:

handabdruck.eu

wbgu.de

wbgu.de

realutopien.info

Die Mitglieder der AG Klima



Vlnr.: Joshua, Bruno, Zachar auf der Schulfarm in Kenia, von Bruno Pelka

→ EIN PAAR RÜCKBLICKENDE GEDANKEN ZUM SCHÜLERAUSTAUSCH 1966/67

/ KEINE ANGST DURCH AUSTAUSCH UND VERSTÄNDIGUNG

Auf dem Jahrestreffen 2023 bot uns die Alumna Almut Schüz spontan einen interessanten Abend, an dem sie ihre Gedanken und Erfahrungen zur Wirkung ihres ICYE-Austausches in Island 1966/67 und auf ihr weiteres Leben mit uns teilte. Die Beschreibungen sollen uns zeigen, wie wichtig es ist, sich Vergangenheit, vergangene Konflikte und deren Lösungen zu vergegenwärtigen und Lehren daraus zu ziehen. Diese Erkenntnis scheint aktueller denn je zu sein.

Wie sicher alle hier, bin ich mein Leben lang zutiefst dankbar für die Erfahrungen, die ich dank ICYE/ICJA machen durfte. Bei mir war das im Austauschjahr 1966/67 in Island. Wenn ich mich rückblickend frage, was das Wichtigste an so einem Austausch ist, sind es drei Punkte, die mir einfallen: 1. Abbau von Vorurteilen und Erkenntnisse über andere Lebensformen, 2. Der Blick auf die eigene Nation aus der Ferne und – dank meines Alters – 3. Zu sehen, wie sich ein Land über Jahrzehnte hin verändert.

Ich möchte ein paar Beispiele zu meinen Beobachtungen geben.

Zum 1. Thema

- Ich war damals überrascht, wie viel höher der Lebensstandard dort war als bei uns.
- dass die Menschen im Durchschnitt äußerlich weniger nordisch wirkten (groß, blond),

- als ich es sonst aus dem Norden kannte.
- dass die Menschen nicht wortkarg und zurückhaltend waren, wie ich mir die Nordländer vorstellte, sondern dass sie gerne exzessiv feierten.
- dass die Schüler und Schülerinnen immer gern zur Schule gingen und nicht jammerten wie bei uns.
- dass sie es auch klaglos in Kauf nahmen, dass manche Klassen nicht vormittags, sondern nur nachmittags Schule hatten, weil es nicht genug Klassenzimmer gab.
- dass Spazierengehen oder Wandern damals nicht üblich waren, sondern jeder Meter mit dem Auto gefahren wurde.
- dass es im Gottesdienst wesentlich lockerer zugeht als bei uns.

Zum 2. Thema

Mit Blick auf Deutschland konnte ich sehen, wie viel strenger so manches bei uns gehandhabt wurde. Damals war Schlagen in der Schule bei uns noch nicht verboten; dort war das undenkbar. Und wie viel negativer und mühsalbelasteter die Lebenseinstellung bei uns war. Auch die Klassenlosigkeit dort im Vergleich zu uns hat mich damals beeindruckt. Im Gegensatz zu Deutschland gab es keine erkennbare Ober- oder Unterschicht. Ob dein Gegenüber ein Professor, ein reicher Unternehmer oder ein Arbeiter von der Müllabfuhr war, war auf Island nicht zu erkennen. Insgesamt war in Island alles entspannter als bei uns. Man regte sich dort einfach nicht auf. Man übte keinen Zwang aufeinander →

aus. Eltern schimpften nicht mit ihren Kindern, Kinder ärgerten nicht ihre Eltern. Man hatte Respekt voreinander. Nirgendwo kann ich mich besser entspannen als in Island.

Zum 3. Thema

Sehr spannend war auch zu sehen, wie sich ein Land im Lauf der Jahrzehnte verändert. Ich war alle paar Jahre wieder dort. Natürlich hat es auch bei uns in der Zeit große Veränderungen gegeben, aber bewusst wird es einem eher, wenn man immer nur alle paar Jahre in ein Land hineinschaut. Zwei Beispiele: Am auffälligsten ist die Aufforstung, die in dem baumarmen Island inzwischen stattgefunden hat und

der enorme Einfluss des Tourismus. Bei meinem letzten Besuch, 2023 im April, hörte ich, dass die Isländer jetzt Angst haben, ihre Sprache könnte verloren gehen, weil so viel Englisch gesprochen wird.

So viel zu Island und zum ICYE. Wie wichtig es aber generell ist, Einblick in ein anderes Land zu bekommen und – mehr noch – das eigene Land mit den Augen anderer Länder zu sehen, habe ich dann später durch Besuche in der damaligen Sowjetunion gesehen. Ich arbeitete in der Hirnforschung und eine Kooperation mit Russland führte mich 1983 und 1991 nach Leningrad. 1983 hatte ich dabei die Chance, nicht nur ein anderes Land kennen zu lernen, sondern auch



Almut Schüz

Zeitenbruch

Leningrad 1991
Protokoll eines dramatischen Sommers



ALTAN

Am 18. August 1991 flog die Autorin zu einem Forschungsaufenthalt nach Leningrad. Am 19. August putschte ein selbsternanntes ›Staatskomitee für den Ausnahmezustand‹ gegen Gorbatschow.

Almut Schüz schreibt: »Im Jahr 2020 konnten wir das 30jährige Jubiläum der Wiedervereinigung Deutschlands feiern. Im August 2021 jährte sich ein anderes historisches Ereignis zum 30. Mal: der Putsch gegen Gorbatschow. Gegen den Mann also, dem wir die Wiedervereinigung verdanken.«

Weitere wichtige politische Ereignisse fielen in die Zeit ihres Aufenthalts. – Dies ist der lebendige Bericht einer Wissenschaftlerin, die jenen ›Zeitenbruch‹ miterlebt hat. Angesichts des heute drohenden Wiederaufflammens des Kalten Krieges hat dieser Blick nach Osten und – mehr noch – der Blick aus dem Osten auf den Westen nichts von seiner Aktualität verloren.

ein völlig anderes politisches System. Und am Wichtigsten: ich konnte damals den Kalten Krieg aus Sicht des vermeintlichen Gegners kennenlernen. Die wichtigste Erkenntnis war zu sehen, wie groß die Angst dort damals vor dem Westen war. Mein Erstaunen darüber machte mir bewusst, wie sehr wir im Westen dachten, wir seien „die Guten“. Wir konnten uns gar nicht vorstellen, dass der Osten Angst vor uns hatte. Und dort sah ich, dass es den Russen spiegelbildlich genauso ging: sie waren „die Guten“, sie konnten nicht fassen, dass wir Angst vor ihnen hatten. Der Kalte Krieg war also insgesamt ein Missverständnis. Mein Schluss damals: nicht Aggression ist das Gefährliche, sondern Angst. In diesem Sinne ist der Austausch zwischen Nationen ungeheuer wichtig.

2021, also 30 Jahre nach meinem letzten Forschungsaufenthalt in Leningrad, habe ich meine damaligen Erlebnisse und Erkenntnisse aus der Sowjetunion in dem Buch „Zeitenbruch: Leningrad 1991. Protokoll eines dramatischen Sommers“ veröffentlicht. Anlass dafür war, dass wir 2019 hierzulande 30 Jahre Mauerfall feierten, und 2020 die 30-jährige Wiedervereinigung. So war das für mich Anlass, im Jahr 2021 an Gorbatschow zu erinnern, dem wir das verdanken. Vor 30 Jahren, 1991, hatte der Putsch gegen ihn stattgefunden. Ich erwähne dabei auch im letzten Kapitel den ICYE und ein einschneidendes Erlebnis bei der Abschlussversammlung am Ende des Austauschjahres 1966/67. Der Kalte Krieg war damals in vollem Gange; beide Seiten waren in der Hochphase der atomaren Aufrüstung: Wie konkret die Angst zu Zeit des Kalten Krieges war, will ich an folgendem Beispiel schildern.

/ ALMUT SCHÜZ

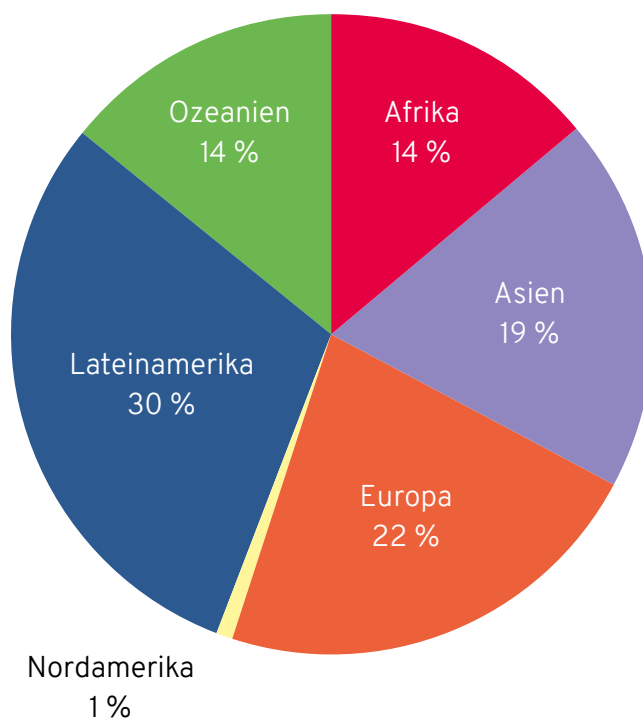
Autorin und Alumna des ICYE

„1967 nahm ich an einer Veranstaltung des ICYE teil. Es war die Abschlussveranstaltung des Austauschjahres 1966/67. Wir saßen in einem großen, gut gefüllten Hörsaal und konzentrierten uns auf einen Vortrag. Mittendrin wurde dieser durch eine Durchsage jäh unterbrochen: ‚Achtung, Achtung, es fliegen russische Flugzeuge mit Atomwaffen auf uns zu. Bitte verlassen sie sofort den Raum.‘ Alle erhoben sich automatisch und steuerten auf den Ausgang zu. Manche weinten. Doch bevor wir den Raum verlassen hatten, kam eine Gegendurchsage, die die erste dementierte. Der uns zugefügte Schreck war Teil des Programms dieser Veranstaltung, ein gelungener Versuch, uns hautnah spüren zu lassen, was für ein Irrsinn die Atompolitik war. Dass wir der Durchsage reflexhaft geglaubt hatten, zeigt, wie die Stimmung damals war.“

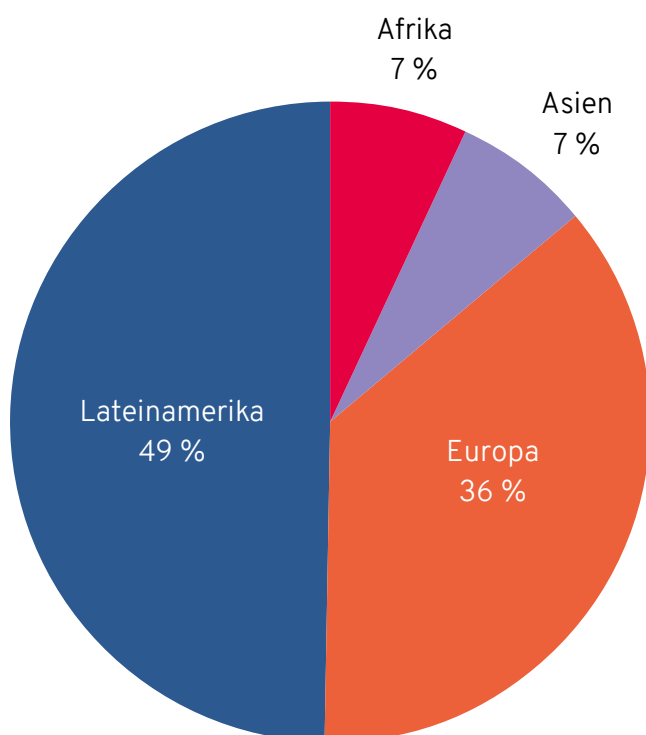
Zitat aus dem Buch *Zeitenbruch* von Almut Schüz, 2021, S. 166.

→ ZAHLEN ZUM FREIWILLIGENDIENST / ENTSENDUNG

In diesem Jahr sind die Zahlen der Regionen Lateinamerika und Europa weiterhin sehr hoch. Bei Asien und Afrika hat es aus verschiedenen Gründen einen leichten Zahlenrückgang gegeben.



/ AUFNAHME 2022



Die Regionen Afrika und Asien sind hier etwas angestiegen, während Lateinamerika einen Teilnehmendenrückgang zu verzeichnen hat.

Die Zahlen schließen alle Teilnehmenden ein, die im Jahr 2023 an langfristigen Entsende- bzw. Aufnahmeprogrammen des ICJA teilgenommen haben.

Die weiteren Aktivitäten des ICJA begleiten nicht allein die inhaltliche Auseinandersetzung mit gesellschaftlich wichtigen Themen, sondern bieten eine ganz eigene Möglichkeit der Bildung und Demokratieförderung. Dafür arbeitet der ICJA mit verschiedenen Organisationen und Institutionen zusammen, um gemeinsame Bildungs- und Entwicklungsprojekte durchzuführen. Diese Aktivitäten zielen darauf ab, das Verständnis für globale Zusammenhänge zu fördern, soziale Verantwortung zu stärken und die aktive Teilnahme an demokratischen Prozessen zu unterstützen.

→ EIN ÜBERBLICK

/WEITERE AKTIVITÄTEN UND PROJEKTE

1

SAWA – gemeinsam engagieren

Freiwilligendienst für geflüchtete Menschen

Nach einem Rückgang der Teilnehmendenzahlen in den letzten Jahren, hat sich das Programm „SAWA – Bundesfreiwilligendienst mit Geflüchteten“ 2023 zunächst wieder stabilisiert. Ende des Jahres war der Bundesfreiwilligendienst und somit auch SAWA stark von der Bundeshaushaltssperre betroffen. Zeitweise konnten keine neuen Vereinbarungen abgeschlossen werden. Daher stagnierten die Teilnehmendenzahlen erneut. Insgesamt zeigten sich 2023 jedoch Erfolge aus der direkten Ansprache und Werbung für

das Programm in Gemeinschaftsunterkünften und Sprachkursen. Es konnten neue Einsatzstellen gewonnen und Kooperationen mit anderen Berliner Organisationen geschlossen werden. Weiterhin sehen wir einen großen Bedarf in diesem Bereich – viele Menschen mit Fluchtgeschichte möchten sich im BFD engagieren und auf diesem Weg Kontakte knüpfen und ihr Deutsch im Alltag anwenden. Auch wenn ein Freiwilligendienst nur eine Zwischenstufe in der beruflichen Orientierung sein kann, ist SAWA für vie-

→



SAWA im Museum Berlin-Karlshorst

le Teilnehmende ein wichtiger Schritt aus der ungewollten Isolation. Seit Anfang 2016 bietet der ICJA geflüchteten Menschen die Möglichkeit, als Freiwillige im Rahmen des BFD (Bundesfreiwilligendienst) für 6 oder 12 Monate in zivilgesellschaftlichen Projekten in Berlin mitzuarbeiten. 2023 haben geflüchtete Menschen im Alter von 20–66 Jahren halbtags in 16 Jugendeinrichtungen, Familienzentren, Kitas, ökologischen Projekten und anderen Einsatzstellen gearbeitet. 31 Geflüchtete nahmen als Freiwillige an diesem Programm teil. Im Vordergrund steht dabei eine wichtige Antidiskriminierungsarbeit in der Gesellschaft, der Einblick in deutsche Arbeitsstrukturen und damit die Erhöhung der Zugangschance zu Arbeit und Bildung für Geflüchtete und die Vernetzung von geflüchteten und nicht-geflüchteten Menschen.

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)

[ICJA-SAWA](#)

WORKCAMPS

Leben, Arbeiten und Lernen in einer internationalen Gruppe



Workcamp in Bellheim

Jugendliche aus aller Welt treffen sich für 2–3 Wochen um für ein gemeinnütziges Projekt zu arbeiten. Dabei unterstützen sie in den Bereichen Umweltschutz und ökologische Landwirtschaft, Renovierung und Denkmalpflege, Kinder- und Jugendarbeit, praktische Friedensarbeit und anderen. In diesem Jahr fand die große Anzahl von 15 Workcamps statt (Vorjahre 9/7). Es wurden 2 Trainings für Campleitungen, eine Jugendbegegnung und 2 internationale Trainings durchgeführt, bei denen sich 166 Teilnehmende engagierten. Zusätzlich wurden 22 Teilnehmende in Workcamps entsendet. Diese Saison spiegelte die Auswirkungen der Pandemie und lokaler Krisen wider. Ehemals starke Entsendeländer wie Südkorea, Taiwan, Japan, Russland und die Türkei senden nur wenige Teilnehmenden, während die Länder Mexiko und China wieder viele Teilnehmende schicken. Mit der Ukraine entwickelt sich eine zunehmend starke Partnerschaft.

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

[bmfsfj.de](https://www.bmfsfj.de)

[ICJA-Workcamps](#)

EXTERNE BILDUNGSARBEIT

ICJA führte auch 2023 mit Unterstützung externer Honorarkräfte das Vertiefungsseminar „Das Märchen von der Augenhöhe“ und andere Kritik im Globalen Lernen im Rahmen der efef-Fortbildungsreihe für Rückkehrende durch. In diesem Fortbildungsmodul ging es erneut um ein vertieftes Verständnis von Rassismus und intersektionalen Zusammenhängen.

INTERNE BILDUNGSARBEIT

Unsere Bildungsarbeit hat 2023 wieder Fahrt aufgenommen. Ein Seminarkonzept zum Thema „Klimakrise und Klimagerechtigkeit“, das der Kreis Seminararbeit 2022 erarbeitet hatte, wurde umgesetzt. Auf allen Seminaren außer der Infotage wurden erstmals Einheiten zu diesem wichtigen Thema durchgeführt. Mit insgesamt 176 Seminartagen, von denen 39 online und 137 in Präsenz stattfanden, haben die Seminare auch quantitativ an Dynamik gewonnen. In der Aufnahme sind ein Orientierungscamp, eine Zwischenauswertung und ein Auswertungsseminar erfolgreich in Präsenz abgehalten worden. Zudem gab es erneut ein dreitägiges Online-Orientierungscamp. In der Entsendung haben 2023 insgesamt drei Vorbereitungsseminare und sechs Rückkehrseminare in Präsenz stattgefunden. Darüber hinaus wurde von den Kolleg*innen ein 7-tägiges Mid-Term-Camp für einige unserer Entsendefreiwilligen und 19 Infotage online veranstaltet.



*Teamende des Vorbereitungsseminars
Burg Ludwigstein*

ERASMUS+
AKTIVITÄTEN

Trainings und Jugend- begegnungen

Gefördert durch das EU-Programm Erasmus+ Jugend organisiert der ICJA seit 2015 Trainings und Jugendbegegnungen im Rahmen des Konzepts „Young activists for peace“. Seit 2022 hält ICJA ein Qualitätssiegel des Programms, das eine langfristige Planung von Aktivitäten ermöglicht. Bis jetzt gab es bereits 400 Teilnehmende aus allen Ecken der Europäischen Union, die daran teilnahmen. Es werden Aktivitäten zu den Themen Friedens- und Demokratiebildung oder Empowerment für junge Menschen mit eingeschränkten Möglichkeiten angeboten. Erasmus+ Jugend (erasmusplus-jugend.de)

Training Promoting Non Violent Conflict Resolution (22 Teilnehmende)

Unter dem Titel “The art of dialogue. Peace-building skills for everyday life and for youth work“ fanden sich 22 junge Aktivist*innen aus Armenien, Frankreich, Georgien, Deutschland, Griechenland, Italien, der Türkei und der Ukraine ein. Gemeinsam führten die Teilnehmenden einen Dialog und vermittelten friedensfördernde Fähigkeiten für den Alltag und die Jugendarbeit. Mit diesem Projekt erinnerten die Organisatoren daran, dass wir Menschen uns auch durch die Fähigkeit auszeichnen, erfolgreich zu kommunizieren, zu kooperieren, Mitgefühl zu zeigen und solidarisch zu handeln. Die Fortbildung bot die Gelegenheit zu einer fundierten Diskussion entscheidender Fragen zur Friedenserziehung wie: Welche Konzepte können uns helfen, zwischenmenschliche und soziale Konflikte zu verstehen und zu bewältigen? Wo können wir als Jugendarbeiter und Jugendorganisationen zu einer friedlichen Kommunikation im öffentlichen Diskurs beitragen? Wie können wir durch Friedenserziehung junger Menschen zum Frieden zwischen den Ländern Europas und der Welt beitragen?

Training Young Activists for Peace and Climate Justice (25 Teilnehmende)

Die globale Erwärmung ist eine Gefahr für alle, aber nicht alle leiden gleichermaßen darunter. Während der Lifestyle der reichen Nationen Hauptverursacher des Greenhouse-Effekts ist, leidet vor allem der globale Süden unter seinen Konsequenzen. Im Mittelpunkt dieses Trainings stand der weltweite Kampf für Klimagerechtigkeit. Gemeinsam suchten wir nach positiven Vorbildern und hilfreichen Kompetenzen, um eine friedlichere und nachhaltigere Zukunft für uns alle zu erreichen.



Jugendbegegnung Climate Justice (26 Teilnehmende)

Die Jugendbegegnung richtete sich an junge Aktivist*innen, die sich Wissen und Fähigkeiten aneignen und sich aktiv für Klimagerechtigkeit und Frieden einsetzen wollen. Jugendliche und junge Erwachsene aus Europa und den Nachbarländern wurden eingeladen. Die Ziele waren: Menschen, Initiativen und ihre Aktivitäten für Klimagerechtigkeit kennenzulernen; sich einen Überblick über die globalen Probleme zu verschaffen, die durch die Erderwärmung und Umweltverschmutzung verursacht werden; Erfahrungen und Praxis mit anderen internationalen Teilnehmenden und deren Jugendorganisationen auszutauschen und gemeinsam neue Methoden und Ansätze im Bereich der Nachhaltigkeit und der UN-Nachhaltigkeitsziele zu entwickeln.

Gefördert durch:

erasmusplus-jugend.de

[ICJA-EU-Projekte](#)

NPLA NACHRICHTENPOOL
LATEINAMERIKA

**Globale Ziele
verstehen -
Nachhaltige
Entwicklung
stärken**

Die seit 2018 aktive Medienkooperation des Nachrichtenpools Lateinamerika mit dem ICJA ist 2022 in ihre neue Förderperiode gegangen. Freiwillige werden auf den Vorbereitungsseminaren und mit Unterstützung erfahrener Lateinamerika-Spezialist*innen an die verschiedenen Formen des Journalismus herangeführt und erstellen Beiträge zu Themen, die sie in den jeweiligen Ländern ihres Freiwilligendienstes aufnehmen. 2023 entstanden 7 Beiträge: als Artikel oder auch in der Podcast-Reihe „Ausgetauscht-Intercambio“. Sie behandelten dieses Jahr Themen wie: Ungleichheit reflektieren, Lieferketten des Weltmarkts, zur Klimagerechtigkeit und Lebensmittelkrise und Alternativen des Bauens.

Gefördert durch: Brot für die Welt und Engagement Global

brot-fuer-die-welt.de

engagement-global.de

npla.de

GLOBE

Globales Lernen an Berufsschulen

Im Rahmen unseres Projekts „GLOBE – Globales Lernen an Berufsschulen“ bieten wir seit 2010 bundesweit Workshops zu global relevanten Themen an Berufs- und Fachoberschulen sowie anderen beruflichen Bildungsinstitutionen an. Maßnahmen sind einmal Fortbildungen für Multiplikator*innen des Globalen Lernens und Workshops zu Themen des Globalen Lernens an Schulen. 2023 fanden drei Präsenzfortbildungen mit insgesamt 45 Teilnehmenden statt, die sich zu Multiplikator*innen des Globalen Lernens ausbilden ließen. Organisiert wurden sie von der ehrenamtlichen Koordinationsgruppe. In Berufsschulen fanden 10 Workshops statt, die 180 Schüler*innen und Auszubildende erreichten. Von besonderer Bedeutung ist deshalb die Ausrichtung der Workshop-Themen an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. So fanden Workshops zu den Themen Flucht und Asyl, Baumwolle Global, Der Weg meines Handys und Welthandelssimulation(en) statt.

Gefördert durch: Brot für die Welt und Engagement Global
brot-fuer-die-welt.de
engagement-global.de
 ICJA-Globe



Freiwillige in Neuseeland, von Alisa Tenzer

-> UNSERE FINANZEN

/ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2023

	2023 in EURO	2022 in TEUR
I. Erträge		
1. Zuwendungen	2.525.940	2.427
2. Spenden	874.270	629
3. Teilnehmendenbeiträge	303.327	236
4. Sonstige betriebliche Erträge	110.290	200
Gesamtleistung	3.813.827	3.492
II. Aufwendungen		
5. Aufwendungen für Freiwillige	2.388.680	2.020
6. Personalaufwendungen	1.398.117	1.328
7. Abschreibungen	31.270	21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	272.324	224
9. Zinsen und ähnliche Erträge	3.658	1
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-272.906	-101
III. Ergebnisverwendung		
10. Entnahme aus Betriebsmittelrücklage	272.906	101
11. Einstellung in Betriebsmittelrücklage	0	0
Bilanzgewinn	0	0

2023 wurden die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um rund 300.000 Euro gesteigert und bewegen sich somit im Bereich des Vor-Covid-Niveaus. Die Gesamterträge belaufen sich auf 3,8 Mio. Euro und sind damit im Vergleich zum Vorjahr noch einmal um 8,5% gestiegen. Die erhöhten Einnahmen konnten jedoch deutliche Kostensteigerungen durch die weltweite Inflation sowohl bei den Partnerorganisationen als auch in Deutschland nicht auffangen. Die Zusammenarbeit mit einigen



wichtigen langjährigen Ausreiseländern gestaltete sich aufgrund der politischen Lage in den Ländern schwierig und beeinflusst die Teilnehmerszahl. Die Zahl der Teilnehmenden ist im Vergleich zum Vorjahr zwar gestiegen, hat aber die Größenordnung des Vor-Covids-Niveaus noch nicht wieder erreicht. Damit schließt das Jahr 2023 mit einem Defizit von 270.000 Euro ab. Die Bilanzsumme beträgt 1,4 Mio. Euro und ist damit um fast 300.000 Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken.



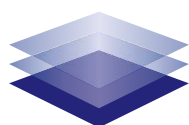
/ BILANZ 2023

Aktiva in €	2023	2022 in TEUR	Passiva in €	2023	2022 in TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	503.275	776
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.097	7			
II. Sachanlagen	41.382	52			
III. Finanzanlagen	7.100	7			
B. Umlaufvermögen			B. Rückstellungen	101.357	130
I. Forderungen	45.631	115			
II. Bank- u. Kassenbestände	1.270.191	1.502			
C. Aktive Rechnungsabgrenzung	47.124	26	C. Verbindlichkeiten	707.598	720
			D. Passive Rechnungsabgrenzung	103.295	83
Bilanzsumme	1.415.525	1.709		1.415.525	1.709

Insgesamt ist die wirtschaftliche Lage als schwierig zu bezeichnen, nach dem auf ein deutliches Defizit im Vorjahr von rund 100.000 Euro ein noch höheres Defizit für 2023 erzielt wurde. Der Wirtschaftsprüfer spricht davon, dass „die Vermögens- und Kapitalverhältnisse sowie die Liquiditätslage ... noch geordnet“ sind. Ferner stellt der Wirtschaftsprüfer fest: „Aufgrund der Rücklagen ist die Situation noch tragbar. Sollte es jedoch künftig zu weiteren deutlich negativen Jahresergebnissen kommen, könnte dies die Entwicklung des Vereins wesentlich beeinträchtigen.“

Es zeichnet sich nicht ab, dass 2024 der wirtschaftliche Turnaround erreicht werden kann. Vor diesem Hintergrund sind zwingend verstärkte Sparanstrengungen, eine Diversifizierung der Einnahmequellen und eine optimierte Kostensteuerung vorzunehmen. Dabei ist die Abhängigkeit von zunehmenden weltweiten Krisen (und damit der Einbruch von Teilnehmendenzahlen), in einigen Bereichen stagnierende Fördermittel (bei gleichzeitig hoher Abhängigkeit) und hohe Teuerungsraten (bzw. Inflation) mit zu berücksichtigen.

Stephan Langenberg,
Geschäftsführung



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit ist Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ). Die angegebenen Informationen folgen deren Leitfaden. Die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) fördert ein Plus an Informationen, welches die Organisationen, die sich der ITZ angeschlossen haben, freiwillig anbieten und das über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen in Deutschland hinausgeht. Hierfür liefert die ITZ einen Rahmen für grundlegende Transparenz in gemeinnützigen Organisationen.
transparency.de

—> UNSERE MITARBEITENDEN

/ PERSONALSTRUKTUR 2023

per 31.12.2023

Hauptamtliche Vollzeit \geq 36 STd.	8
Hauptamtliche Teilzeit	24
Minijob	4
Studentische Hilfskräfte	3
Freiwillige in der Geschäftsstelle	5
Mitarbeitende	44
<hr/>	
Ehrenamtliche aktiv in 2023	150
Honorarkräfte	44

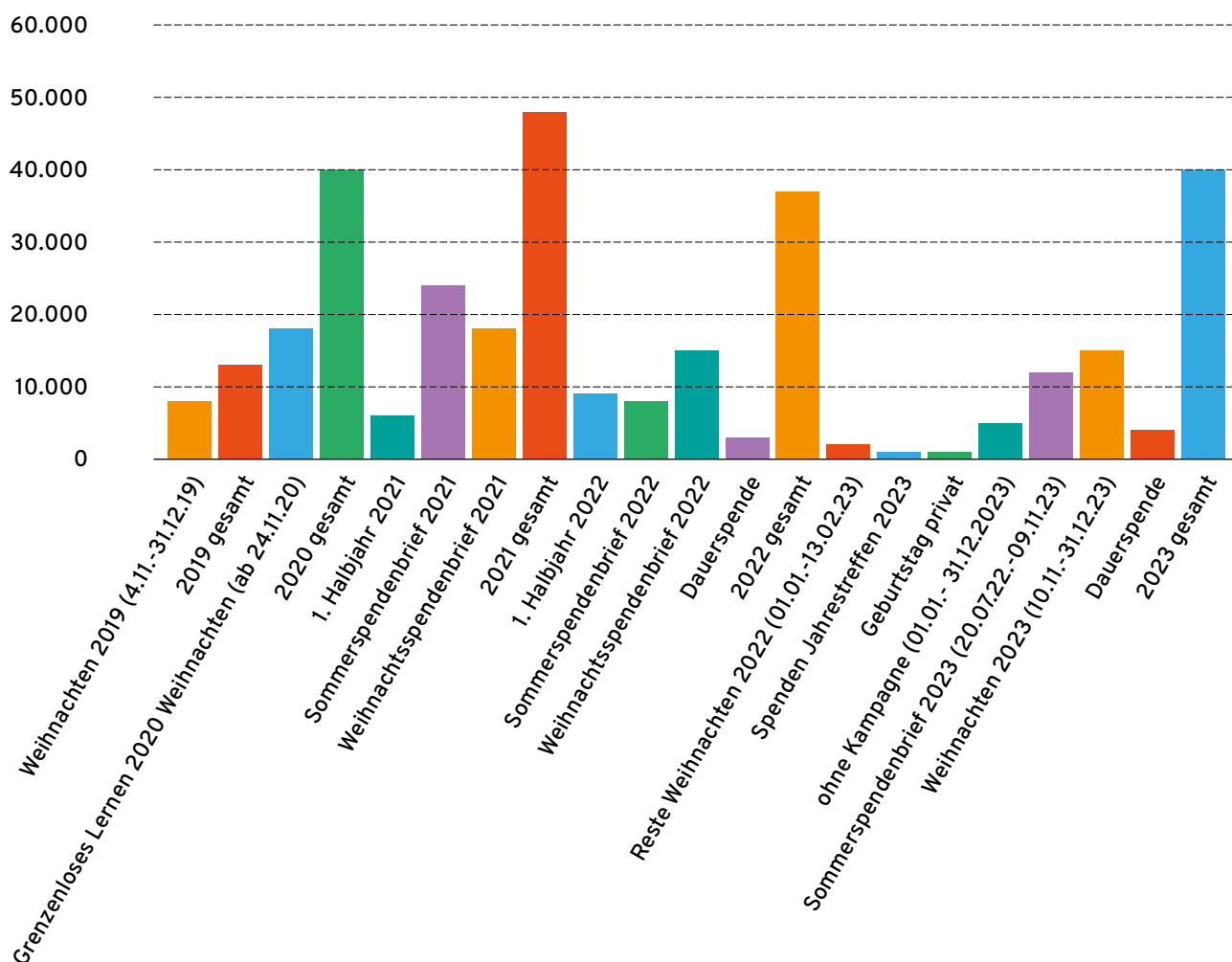
-> ALUMNI UND FUNDRAISING

/ EINEN GROSSEN DANK AN UNSERE SPENDER*INNEN

Drei Schwerpunkte prägten in diesem Jahr die Alumni und Fundraising-Arbeit: Das Jahrestreffen im September 2023 im Bessunger Forst, zwei Spendenaktionen und die Weiterentwicklung der Vereinsdatenbank.

Das Jahrestreffen des ICJA vom 15.-17. September fand das erste Mal nach der Pandemie mit fast 50 Teilnehmenden wieder statt. Ein voller Erfolg, denn es kam eine sehr heterogene Gruppe zusammen, Alumni und aktive Ehrenamtliche aus sehr unterschiedlichen Jahrgängen des ICJA, des YAP-CFD und des SAWA-Projektes. Hauptthema war die Klimakatastrophe. Der Referent Matthias →

Spendeneingänge



Schmidt vom Koala Kollektiv in Frankfurt vermittelte uns viele Fakten und ließ uns die emotionalen Auswirkungen des Themas spüren. Ein Förster von Hessen Forst ermöglichte uns eine Waldführung und praktisches Handeln zur Erhaltung des Forstes. Am Sonntag fand die Mitgliederversammlung statt. Der schöne und auch für ICJA mit vielen Erinnerungen verbundene Jugendhof Bessunger Forst sorgte für ein angenehmes Ambiente. Für viele wieder richtiges ICJA-Feeling.

Mit zwei Spendenaktionen konnten wir 2023 ein Spendenvolumen von rund 40.000 € erreichen, etwas mehr als im Vorjahr. Dies ist ein Erfolg, trotz der weltpolitischen Geschehnisse. Alumni und Mitglieder stehen dem ICJA weiter zur Seite. Ziele der Spendenaktionen waren im Sommer die klimapolitische Bildungsarbeit sowie die drohenden Kürzungen im Bereich der Freiwilligendienste und im Winter die Friedensarbeit des ICJA mit Originaltönen aktueller Freiwilliger. Die Anzahl der Spender*innen hat sich leicht verringert. 2023 haben 194 Menschen mit 327 Spenden dem ICJA ihre finanzielle Unterstützung zukommen lassen (Die Förderkreise der ausreisenden Freiwilligen sind hier nicht einbezogen). Die Dauerspenden per Dauerauftrag oder SEPA-Lastschriftzug sind konstant geblieben.

Der große Wille, den ICJA auch in schweren Zeiten zu unterstützen, berührt uns sehr und hilft die Arbeit voranzubringen. Die Spenden konnten als Eigenmittel bei Förderanträgen eingesetzt werden und ermöglichten so weitere Gelder für die genannten Spendenziele und die Arbeit des ICJA zu akquirieren.

Anja Wolff,
Fachreferentin für Alumni und Fundraising

Liebe ICJA-Gemeinschaft, dass ich 1987/88 durch den ICJA ein Jahr in den USA verbringen durfte, war eines der größten Geschenke, die mir das Leben gemacht hat: unersetzliche Einblicke, Begegnungen, Erfahrungen und Freundschaften durfte ich mitnehmen. Besonderes Glück und Verbundenheit konnte ich in meiner Regionalgruppe erleben, mit den anderen Exchanges aus verschiedenen Ländern. Dieses Glück wünsche ich noch vielen Menschen und dass solche Aufenthalte, dieser Austausch nachhaltig zum Frieden unter uns Menschen beitragen.

Danke ICJA.

Herzliche Grüße
Gabi Reuschel

→ EHRENAMT IST DIE BASIS ZUR FÖRDERUNG VON FRIEDEN UND DEMOKRATIE
/DANK AN UNSERE EHRENAMTLICHEN



ICJA-Teamendenschulung in Spangenberg

Auch für dieses Jahr möchten wir ein riesiges Dankeschön an alle, die in den verschiedenen Bereichen aktiv sind aussprechen:

- Die Teamenden der (Online-)Seminare und Workcamps: Eure Energie und euer Engagement haben maßgeblich dazu beigetragen, dass unsere Bildungsangebote erfolgreich und bereichernd waren.
- Die Mitglieder der Regionalgruppen: Eure kontinuierliche Arbeit und Unterstützung ermöglichen eine stabile und dynamische Entwicklung unserer Gruppen in allen Regionen.
- Die Gastgebenden und Mentor*innen internationaler Freiwilliger: Ihr schafft ein Zuhause fernab des bisher Gewohnten und seid wertvolle Stützen für die Freiwilligen in ihrer neuen Umgebung.
- Die „Globies“ (Engagierte im Projekt GLOBE): Eure Arbeit trägt entscheidend dazu bei, globales Lernen zu fördern und unsere Zielgruppe dahingehend zu sensibilisieren.
- Die Engagierten in Arbeitsgruppen und in den Vereinsgremien: Eure Expertise und euer unermüdlicher Einsatz sind essenziell für die Weiterentwicklung und den Erfolg des ICJA.





Lagerfeuer am Abend

In diesem Jahr haben 45 ehrenamtlich teamende Personen Seminare mitgestaltet. Von diesen 45 Personen haben 18 im Juni eine Teamendenschulung besucht und kurz darauf erstmals an einem Seminar teilgenommen. Es freut uns sehr, dass ihr alle großen Spaß daran hattet und eine neue Gruppe von Teamenden in die Bildungsarbeit eingestiegen ist. Unsere Online-Informationsveranstaltungen für Interessierte, die ab September in eine Hochphase gingen, wurden maßgeblich von gerade zurückgekehrten Freiwilligen unterstützt. Ihr habt nicht nur Fragen beantwortet und eure eigenen Eindrücke aus dem Freiwilligendienst geteilt, sondern auch Einheiten zu Themen wie Gastsituationen in Deutschland und Förderkreise durchgeführt. Vielen Dank für euren Mut und die Freude, mit der ihr potenzielle Programmteilnehmende begeistert habt. Alle Seminare sind trotz herausfordernder Umstände und knapper personeller Ressourcen erfolgreich verlaufen. Vor allem durch euer Engagement sowie eure Expertise und Erfahrung wurden die Veranstaltungen für Team und Teilnehmende zu wertvollen Lernerfahrungen. Danke dafür!

Unsere sieben Regionalgruppen haben sich in

diesem Jahr stabil weiterentwickelt. In allen Regionen haben Rückkehrer*innen Anschluss gefunden, und die internationalen Freiwilligen hatten durch eure Unterstützung eine gute Möglichkeit zur Vernetzung und Anbindung. Die Regionalgruppenarbeit ist vielseitig und wurde flexibel gestaltet. Wir im ICJA-Büro standen euch gerne zur Seite und unterstützten euch in der Umsetzung eurer Ideen. Die Regionalgruppen erlebten wir als äußerst lebendig und die Arbeit und der Austausch mit euch machen großen Spaß. Unser Dank gilt hier explizit den Ansprechpersonen in den Regionalgruppen, die unsere bundesweite Arbeit enorm erleichtern. Euer Engagement in den Gremien (Delegiertenversammlung, Mitgliederversammlung und Vorstand), in den Regionalgruppen (ob als Ansprechperson, Finanzerin oder Mentorin), in den Arbeitsgruppen (Klima, Ehrenamt), am ICJA-Stand auf dem Kirchentag in Nürnberg, im Globe-Programm, auf den Workcamps oder an anderen weniger sichtbaren Stellen – ohne euch wäre die Arbeit des ICJA nicht möglich. Eure Beiträge sind die Grundlage unserer Arbeit und schaffen die Möglichkeit für den ICJA ein Bewusstsein für Frieden und Demokratie zu vermitteln und sich für ihre Erhaltung zu engagieren.

Vielen Dank für alles, was ihr tut!

Ulrike Bärwolff,
Referentin für Ehrenamt

—> ORGANIGRAMM

/DER ICJA UND SEINE STRUKTUR

UMSETZUNG

Team

- Freiwilligendienst in Deutschland
- Freiwilligendienst weltweit
- Bildungsarbeit
- Kurzzeitprogramme
- Ehrenamtlichenarbeit

Arbeitsebene, feste Mitarbeitende (MA) nach Stellenbeschreibung

UNTERSTÜTZUNG

Team

- Kommunikation
- Mittelverwaltung
- Personalverwaltung
- Alumni/Fundraising
- Büro-Organisation
- Projektentwicklung
- ESK-Koordination
- Geschäftsführung

Arbeitsebene, feste Mitarbeitende (MA) nach Stellenbeschreibung

ZUSAMMENARBEIT

←————→

**AUSTAUSCH
BERATUNG
STRATEGIEENTWICKLUNG**

entsenden MA

entsenden MA

Fachkreise

- Kreis Finanzen
- Kreis Personal
- Kreis Strategie
- Kreis Zusammenarbeit
- Kreis Selbstorganisation
- Kreis internationale Partner
- Kreis Bildung
- Kreis Projektentwicklung
- Kreis ÖA
- Kreis Verein
- Kreis ESK



ICJA-Jahrestreffen

/ UNSER DANK AN ALLE FÖRDERNDEN

(vlnr, in alphabetischer Reihenfolge)



Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Mit Mitteln von



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

**Brot
für die Welt**

Brot für die Welt –
Evangelischer
Entwicklungsdienst

**ENGAGEMENT
GLOBAL**



Kofinanziert aus Mitteln
des Asyl-, Migrations- und
Integrationsfonds der
Europäischen Union

Kofinanziert von



Erasmus+



weltwärts

/ IMPRESSUM

Herausgeber:

ICJA Freiwilligenaustausch weltweit
icja.de

Verantwortlich:

Stephan Langenberg

Inhaltliche Konzeption und Redaktion:

Dr. Andrea Schwieger Hiepko

E-Mail:

icja@icja.de

Social Media:



facebook.com/ICYE.Germany

instagram.com/icjaexchange

tiktok.com/@icjaexchange

Telefon:

+49 (0)30 20007160

Hauptsitz:

Stralauer Allee 20e, 10245 Berlin

Besuchsadresse:

Am Sudhaus 2, 12053 Berlin

Geschäftsstelle Frankfurt

Löwengasse 27 Haus C, 60385 Frankfurt

Copyrights der Fotos:

Archiv ICJA e.V.

Alle Rechte beim Herausgeber

Vertrieb durch den Herausgeber

Layout und Satz: wegewerk.com

Bildnachweise:

U1 vlnr: SAWA-Meeting, FW in Dänemark
(Antonia Thiel), FW in Neuseeland (Katharina Kühl)

U4 vlnr: Orientierungscamp Deutschland,
FW in Indien (Hannah Weber), Tansania
(Carolin Bremm)

